

ATALANTA

Zeitschrift der „Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen“
herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung der Erforschung von Insekten-
wanderungen in Deutschland e.V., München. - Schriftleitung: U. Eitschberger
Humboldtstraße 13, D-8671 Marktleuthen. - Druck: Schmitt + Meyer, Würzburg

7. Band, Heft 3

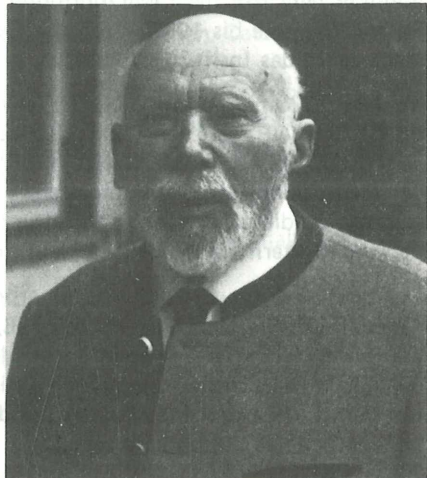
November 1976

Prof. Dr. phil. Dr.hc. HANS BURGEFF 1883 – 1976

Am 27.IX.1976 starb nach sehr kurzer Krankheit Prof. Dr. HANS BURGEFF, Ehrenmitglied der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen, in der Mainfrankenmetropole Würzburg, in der er 51 Jahre lang gewirkt und gelebt hat. Mit ihm verlieren wir einen international anerkannten Botaniker und Entomologen, der durch seine Arbeit und Publikationen auch bei denen nicht in Vergessenheit geraten wird, die ihn nicht persönlich kannten.

BURGEFF wurde am 19.IV.1883 in Geisenheim/Rheingau geboren. Dort verbrachte er seine Jugend auf dem Weingut seiner Eltern. In Wiesbaden besuchte er das Gymnasium und legte dort im Jahre 1903 das Abitur ab. Von 1903-1905 studierte er in Freiburg Zoologie bei WEISSMANN und OLTMANNNS. Ein weiteres Studienjahr folgte in Berlin, wo er von DIELS und SCHWENDENER ausgebildet wurde. Von 1906-1909 wurde er von STAHL, HAECKEL und EUCKEN weitergebildet und beendete dort das Studium mit dem Doktorexamen.

Die Doktorarbeit stand unter dem Titel „Zur Biologie der Orchideenmycorrhiza“. Den Orchideen auf botanischem und den Zygaenen auf entomologischem Gebiet galt seine große Liebe. Ohne sein Forschen wäre es wohl noch nicht



Aufnahme von Prof. BURGEFF
im September 1975

möglich, Orchideen problemlos in so großem Ausmaß zu züchten, wie es heute in den Gewächshäusern geschieht. Viele Goldmedaillen und andere Ehrungen legen ein Zeugnis ab von den Erfolgen, die BURGEFF mit diesen kostbaren Pflanzen erzielte. Auch der Orchideen-Brautstrauß der Kaiserin Soraya stammte aus seinen Gewächshäusern.

Nach dem Doktorexamen verbrachte der junge BURGEFF noch ein Semester in Jena und wurde dann im Jahr 1915 von Leipzig aus, wo er ein weiteres Semester verbracht hatte, zu den Waffen gerufen. In Mazedonien diente er als Artillerist, und oft erzählte er mir von den Kriegs- und Sammelerlebnissen während dieser Zeit. Noch zu Kriegszeiten konnte er jedoch seine wissenschaftliche Laufbahn weiterführen, da er 1916 als Privatdozent nach München kam. Bereits 1920 erhielt BURGEFF eine a.o. Professorenstelle in Halle, um ein Jahr später erneut nach München zurückzukehren. Dort blieb BURGEFF, bis er 1923 als ordentlicher Professor nach Göttingen gerufen wurde. Im Jahr 1925 folgte er dem Ruf nach Würzburg und blieb dort Ordinarius für Botanik und Pharmakognosie bis 1952. Nach der Entpflichtung leitete er jedoch für weitere sechs Jahre das Institut bis 1958.

Im Jahr 1923 heiratete BURGEFF seine überaus liebenswürdige Lebensgefährtin CAROLINE, geb. v. ZWEHL. Dieser glücklichen Ehe entstammen die Söhne NIKOLA MAX, HANS KARL, HERWIG, GEORG und PETER. Obwohl keiner dieser Söhne das entomologische Hobby des Vaters selbst ausübte, unterstützten sie diesen dennoch tatkräftig durch das Aufsammeln von Zygaenenraupen und Faltern während der Urlaubsreisen.

Dank seiner guten Gesundheit, seiner vielen Hobbies und der Schaffenskraft, die BURGEFF nie untätig werden ließ, blieb er bis zu seinem Tode geistig rege und beweglich. Wie rege mein entomologischer Lehrer und väterlicher Freund bis zuletzt war, bewies er noch im Juli 1976 auf dem Kilianivolkstfest, als er mit dem Luftgewehr Pfauenfedern und in einem Kasten herumwirbelnde Luftballons in einer Schießbude schoß.

BURGEFF, der nicht nur Botaniker und Entomologe war, pflegte ebenso leidenschaftlicher Jäger und Angler zu sein. Sehr früh erkannte er auch, daß es notwendig ist, gefährdete Lebensräume mit ihren Pflanzen und Tieren zu schützen. So wurde ihm noch kurz vor seinem Tod die bayerische Naturschutzmedaille verliehen, gleichzeitig wurde er zum ersten Nachkriegs-Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg ernannt.

Seine große Zygaenen-Spezialsammlung gab BURGEFF vor wenigen Jahren an das Museum in Zürich in die Obhut von Prof. BOVEY. Hierbei ließ er sich von der Grundidee leiten, daß diese wertvolle Sammlung, in einem Konfliktfall, am besten in einem neutralen Land vor der Zerstörung bewahrt werden kann.

Verzeichnis der entomologischen Arbeiten von Prof. Dr. H. BURGEFF:

- 1) 1906: Über einige neue oder wenig bekannte Zygaenenformen. — Ent.Z. Guben **20**, 22.
- 2) 1910: Beiträge zur Biologie der Gattung *Zygaena* I. — Zeitschr. f. wissenschaftl. Insektenbiologie **6**, p. 39-44, 97-98, Berlin.
- 3) 1910: Beiträge zur Biologie der Gattung *Zygaena* II. — Zeitschr. f. wissenschaftl. Insektenbiologie **6**, p. 144-147, Berlin.
- 4) 1912: Über die Futterpflanzen der Zygaenenraupen. — Zeitschr. f. wissenschaftl. Insektenbiologie **8**, p. 121-125, 184-188, Berlin.
- 5) 1913: Eine neue Zygaenenart des deutschen Jura: *Zygaena elegans* n. sp. — Mitt.Münch.Ent.Ges. **4**, p. 81-88, München.
- 6) 1913: Zur Biologie der nordafrikanischen Zygaenen (*Zygaena* Fabr., *Anthrocera* Scop.). — Ent.Z. **27**, p. 170-171, 175-177, 180-181, 188-189.
- 7) 1914: Kommentar zum palaearktischen Teil der Gattung *Zygaena* des von Chr. Aurivillius und H. Wagner herausgegebenen *Catalogus Lepidopterum*. — Mitt. Münch. Ent. Ges. **5**, Nr. 5-8.
- 8) 1914: Nachträge und Berichtigungen zu Burgeff, H. Kommentar zum *Katalogus Lepidopterorum* (Gattung *Zygaena*) im laufenden Jahrgang der Mitt. der Münch. Ent. Ges. p. 35-70. — Mitt. Münch. Ent. Ges. **5**, p. 77-78, München.
- 9) 1915: Zur Frage des Tötens der Zygaenen. — Ent. Z. **19**.
- 10) 1921: Polymorphismus und Erbllichkeit bei *Zygaena Ephialtes* L. — Ent. Z. **35**.
- 11) Verbreitung und mutmaßliche Wanderungen der *Zygaena transalpina* in Bayern. Mitt. Münch. Ent. Ges. **11**, p. 101 ff., München.
- 12) 1921: Beiträge zur Biologie der Gattung *Zygaena* F. (*Anthocera* Scop.) IV. Über die Entwicklung der Zygaenenraupen. — Mitt. Münch. Ent. Ges. **11**, p. 50-64, München.
- 13) 1924: *Lepidopterorum Catalogus*, editus ab E. Strand, Pars 33 *Zygaenidae* I. — W. Junck, Berlin.
- 14) 1926: Kommentar zum palaearktischen Teil der Gattung *Zygaena* des früher von Chr. Aurivillius und H. Wagner, jetzt von E. Strand herausgegebenen *Lepidopterorum Catalogus*. — Mitt. Münch. Ent. Ges. **16**, p. 1-86, München
- 15) 1927: in BANG-HAAS, O., *Horae Macrolepidopterologicae regionis palaearticae*, Teil I. — Dresden-Blasewitz.
- 16) 1950: Verbreitungsstudien an der Gattung *Zygaena* Fab. (Lepidoptera). (Mit besonderer Berücksichtigung des Problems der zwischen- und nacheiszeitlichen Besiedlung der Alpen). I. — Portugal. Acta Biol. (A), Lissabon.
- 17) 1951: Die Meeraltpengrenze der Zygaenen. Eine mit Hilfe der Popula-

- tionsanalyse der Arten der Gattung *Zygaena* (Lepidoptera) durchgeführte Untersuchung über die Lokalisation und die Bedeutung der geographischen Rassen in ihrem Zusammenhang mit der Eiszeit. — Biol. Zentralblatt 70.
- 18) 1956: Über die Modifizierbarkeit von Arten und geographischen Rassen der Gattung *Zygaena* (Lep.). — Nova Acta Leopoldina, NF. 18, Joh. Ambr. Barth, Leipzig.
 - 19) 1963: Riesenformen der Art *Zygaena fausta* L. (Lep.) vom Nordufer des Mittelmeeres. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen 22, p. 326-331.
 - 20) 1965: Über die Bestimmung systematischer Einheiten durch morphologische und physiologische Merkmale, dargestellt an der Gattung *Zygaena* (Lep.). — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen 1, p. 1-15.
 - 21) 1965: Kreuzungsanalysen von Georassen der Gattung *Zygaena* Fab. (Lep.); Aufbau einer Subspezies aus Populationstypen. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen 14, p. 187-205.
 - 22) 1967: *Zygaenen* und Autoren — Künstliche und natürliche Systeme. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen, 14, p. 23-39.
 - 23) 1967: (Zusammen mit HAUPT, G.) Chromosomenzahlen bei der Gattung *Zygaena* (Lep.). — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen 4, p. 89-94.
 - 24) 1968: Die Welt der *Zygaena occitanica* Villers. — Ent. Ges. Basel 18 (N.F.), p. 73-80, Basel.
 - 25) 1968: *Zygaena aitanae*, eine lachsrote neue Art aus der Sierra Aitana Provinz Alicante in Spanien. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen, 11, p. 225-226.
 - 26) 1968: *Zygaena freudei* Daniel eine dominante Mutation und ihre Beziehung zu *Zygaena occitanica* Villers. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen 12, p. 227-229.
 - 27) 1968: Reise nach Portugal 1966. — Portug. Acta Biol. (A) X, Lissabon.
 - 28) 1968: (Zusammen mit FETZ, H.) Strahlenmessungen an Faltern der Gattung *Zygaena* Fab. (Lep.) zur Erklärung des Litoralmelanismus. — Biol. Zentralbl. 87, 6, VEB G. Thieme, Leipzig.
 - 29) 1969: Zwei Georassen der *Zygaena fausta* L. in weitester Disjunktion in Kreuzung (Lep.). — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen 7, p. 47-56.
 - 30) 1969: Eine neue *Zygaena fausta* Georasse aus Portugal von der Küste des Atlantischen Ozeans. — Revista de Biol. 7 (1-2), p. 119-121, Lissabon.
 - 31) Aufspaltung eines Mutationskomplexes bei *Zygaena occitanica* de Villers ssp. *freudei* Daniel. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen, 7, p. 159-162.

- 32) 1971: Zeichnungsmuster und Art der Beschuppung der *Zygaena ephialtes* (L.) Fabricius. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen **8**, p. 163-194.
- 33) 1971: Unterschiede im Bau des männlichen Genitalapparates von Unterarten derselben Art, nachgewiesen am Beispiel der *Zygaena fausta* L. (Lep.). — Nachrichtenbl. Bayer. Entomol. **20**, p. 88-95, München.
- 34) 1971: Lebensgeschichte der *Zygaena ignifera* Korb. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen, **14**, p. 285-291.
- 35) 1973 (zusammen mit G. REISS): *Zygaena* (*Agrumenia*) *bornefeldii* n. spec. (Lep. Zygaenidar). — Stuttgarter Beitr. Naturk. (A), Nr. **258**, p. 1-7, Stuttgart.
- 36) 1975: Über *Raphidozygaena anthyllidis* Boisduval. — Nachr. Akadem. Wissensch. Göttingen, **10**, p. 117-132.

ULF EITSCHBERGER

**Hinweise über quantitative und regionale Verhältnisse im Zeitraum
zwischen zwei Syrphidenwanderperioden
im Bereich des Ennstales in Steiermark***
(Syrphidae)

von

JOHANN GEPP

Einleitung

Die zahlreichen Beobachtungsmeldungen über in Massen in Nord-Süd-Richtung wandernde Syrphiden (Schwebfliegen) im Bereich der Nord-West-Steiermark (GEPP 1975, HUSS 1975) lassen es interessant erscheinen, die Kenntnisse über das Wanderverhalten der Syrphiden im Gebiet zu erweitern. Vor allem quantitative Vergleiche zwischen wandernden Syrphiden und dem Syrphidenpotential des mutmaßlichen Einzugsgebietes könnten entscheidend zur Klärung der zahlreichen offenen Fragenkomplexe beitragen. Es wurde aus diesem Grunde versucht, überschlagsmäßig die absoluten Zahlenwerte für das Auftreten von

* Aus dem Ludwig Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, Graz, Leiter: Univ.-Prof. Dr. F. WOLKINGER